

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich Karl FORBERG**

**EDITION**

**21-3** *Philosophische Schriften* / Friedrich Karl Forberg. Guido Naschert (Hg.). - Paderborn : Schöningh, 25 cm. - ISBN 978-3-506-76676-2 : EUR 138.00

**[#7617]**

Bd. 1. Schriften, Dokumente, Briefe. - 2021. - 778 S : III.

Bd. 2. Einleitung, Kommentar, Register. - 2021. - XXXVI, 343 S. : III.

Die vorliegende Edition der Philosophischen Schriften von Friedrich Carl Forberg (1770 - 1848), die schon seit vielen Jahren angekündigt war,<sup>1</sup> gehört zweifellos zu den wichtigsten Publikationen zur deutschen Philosophie der klassischen Periode um 1800. Der Herausgeber Guido Naschert<sup>2</sup> hat ganze Arbeit geleistet und eine wichtige kommentierte Studienausgabe mit

---

<sup>1</sup> Erstmals wohl für Dezember 2013.

<sup>2</sup> Von ihm stammt auch der umfängliche Artikel *Forberg, Friedrich Carl* / Guido Naschert. // In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon / begr. und hrsg. von Friedrich Wilhelm Bautz. Fortgef. von Traugott Bautz. - Nordhausen : Bautz. - 32. [Ergänzungen 19]. - 2011. - LIII S., 1600 Sp. - ISBN 978-3-88309-615-5. - Sp. 464 - 473. - Zuvor wurde besprochen: *Von Büchern, Menschen und Reisen* : die Fremdenbücher der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und ihre Geschichten / Guido Naschert. - 1. Aufl. - Gotha : Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V., 2014. - 63 S. : III. ; 19 cm. - (Schriftenreihe des Freundeskreises der Forschungsbibliothek Gotha e.V. ; 1). - ISBN 978-3-945123-00-3 : EUR 9.80 [#5634]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8749> - Hinzuweisen ist weiterhin auf *Friedrich Christian Laukhard (1757 - 1822)* : Schriftsteller, Radikalaufklärer und gelehrter Soldat / Guido Naschert (Hg.). - Paderborn : Schöningh, 2017. - 218 S. : III., Kt. - ISBN 978-3-506-77967-0 : EUR 39.90, der leider damals nicht besprochen werden konnte. - Lange angekündigt war: *Friedrich Schlegels philosophische Lehrjahre* : Untersuchungen zu den Traditionsbezügen und Innovationen der Frühromantik / Guido Naschert. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - X, 520 S. : III. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-023566-1 : EUR 129.95. - (Frühe Neuzeit ; 157). - „Erscheint nicht lt. Verlag“, geistert aber immer noch durch mehrere Bibliothekskataloge. Möge sich der Verfasser animiert fühlen, sein Buch doch noch zum Druck zu befördern!

vielen bisher nicht greifbaren Texten vorgelegt, die für Universitätsbibliotheken angeschafft werden sollte.<sup>3</sup>

Forberg, der in Meuselwitz im Herzogtum Sachsen-Coburg-Altenburg geboren wurde, stammte aus einer protestantischen Pfarrersfamilie. Er dürfte einem breiteren Publikum heute nicht mehr als Philosoph bekannt sein; dies gilt auch, wenn man berücksichtigt, daß er für den „Ausbruch“ des berüchtigten Atheismusstreits eine wichtige Rolle spielte, aber dann eben meist in bezug auf den vor allem im Mittelpunkt des Interesses stehenden Fichte Erwähnung findet.<sup>4</sup> Immerhin galt Forberg in jungen Jahren als hoffnungsvolles Talent und es war wohl immerhin erwogen worden, ihn zum Nachfolger Karl Leonhard Reinholds in Jena zu machen (S. XV). Forberg war nicht nur ein Schüler (und Kritiker) Reinholds, wie Naschert darlegt, sondern auch ein „Aphoristiker und systemskeptischer Zeitgenosse der Frühromantiker“, ein „frühliberaler Rechtstheoretiker und Anwalt des Atheismus“<sup>5</sup> (S. XV). Außerdem scheute er sich nicht, öffentliche Attacken auf Fichte und Schelling zu reiten, die Naschert neben der Veranlassung des Atheismusstreits zu den Höhenpunkt der öffentlichen Wirksamkeit Forbergs zählt (ebd.). Der Atheismusstreit wird mit der vorliegenden Edition nochmals unter einer auf Forberg konzentrierten Perspektive erhellt.

---

<sup>3</sup> Forberg wird auch thematisiert in Nascherts Beiträgen z.B. in: **Geheimliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Christine Haug, Franziska Mayer und Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 47). - ISBN 978-3-447-06478-1 : EUR 79.00 [#2394]. - S. 127 - 155. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346281180rez-1.pdf> - **Sexualethischer Skeptizismus um 1800** : Friedrich Carl Forbergs Edition des Hermaphroditus von Antonio Beccadelli im Kontext / Guido Nascher. // In: Deutsche Pornographie in der Aufklärung / hrsg. von Dirk Sangmeister und Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 753 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3271-3 : EUR 39.90 [#6198]. - S. 588 - 620. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9396>

<sup>4</sup> Siehe **Philosophisch-theologische Streitsachen** : Pantheismusstreit, Atheismusstreit, Theismusstreit / Georg Essen ; Christian Danz (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - VII, 285 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21445-7 : EUR 59.90, EUR 39.90 (für Mitgl.) [#2589]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316177628rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Zum neuzeitlichen Atheismus siehe **Ursprünge des Atheismus** : Untersuchungen zur Metaphysik und Religionskritik des 17. und 18. Jahrhunderts / Winfried Schröder. - 2., mit einem neuen Nachwort versehene und bibliographisch aktualisierte Aufl. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2012. - 645 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 11). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Habil.-Schr., 1996. - ISBN 978-3-7728-2608-5 : EUR 148.00 [#2823]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344503666rez-1.pdf> - Ferner: **"Der Narr spricht: Es ist kein Gott"** : Atheismus, Unglauben und Glaubenszweifel vom 12. Jahrhundert bis zur Neuzeit / Dorothea Weltecke. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 578 S. : Ill. ; 22 cm. - (Campus historische Studien ; 50). - Zugl.: Konstanz, Univ., Habil.-Schr., 2007. - ISBN 978-3-593-39194-6 : EUR 45.00 [#2191]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321538145rez-1.pdf>

So weit ich sehe, ist es zuletzt wohl im wesentlichen der Erotiker bzw. Erotologe Forberg gewesen, der durch eine Neuausgabe seiner mit einem „Nachtisch“ (Apophoreta) versehenen Edition des *Hermaphroditus* von Antonio Panormita (ursprünglich 1824 in Coburg gedruckt,<sup>6</sup> neu als Privatdruck Leipzig 1908<sup>7</sup>) auf dem Büchermarkt präsent war.<sup>8</sup> Forberg könne aufgrund dieses Buches als „Wegbereiter der modernen Sexualwissenschaft“ gelten (S. XXXV), doch um dies genauer nachzuvollziehen, muß man sich die eben genannte Edition zusätzlich zu der hier vorliegenden Ausgabe besorgen.<sup>9</sup>

Wiederentdeckt worden war Forberg erst von Hans Vaihinger; und auch Fritz Mauthner, der Sprachkritiker, berief sich auf Forberg. Dann aber setzte erst in den 1970er Jahren wieder eine Beschäftigung mit Forberg ein. Natschert zielt nun keineswegs auf eine neue „Heldenbildung“ oder „Rehabilitation“, sondern darauf, einen Denkweg wieder in Erinnerung zu bringen, „der die oftmals als notwendig unterstellte Entwicklung in Richtung 'Idealismus'“

---

<sup>6</sup> Siehe <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10780211?page=225> [2021-08-31].

<sup>7</sup> **Antonii Panormitae Hermaphroditus** : lateinisch nach der Ausgabe von C. Fr. Forberg (Coburg 1824), nebst einer deutschen metrischen Übersetzung und der deutschen Übersetzung der Apophoreta von C. Fr. Forberg / besorgt und hrsg. von Fr. Wolff-Untereichen. Mit einem sexualwissenschaftlichen Kommentar von Dr. Alfred Kind. - Privatdruck. - Leipzig : Weigel, 1908. - XLVIII, 423 S. ; 8°. - 21 Tafeln Beilagen, besond. gbd. - "Dieser Privatdruck ist in einer einmaligen Auflage von 520 nummerierten Exemplaren nur für wissenschaftlich interessierte Subskribenten gedruckt. Davon sind No. 1 - 20 auf echtem Japanpapier abgezogen." - An dieser Ausgabe war auch der Altphilologe und Kulturhistoriker Paul Hans Brandt (1875 - 1929, der auch unter dem Pseudonym Hans Licht publizierte) beteiligt: „Diese Überwachung des Druckes hatte der Verleger mir übertragen, doch habe ich von ihm leider nicht erlangen können auch den Originaltext der Apophoreta beizufügen.“ - Zitiert nach: **Paul Hans Brandt - Altphilologe und Kulturhistoriker** : eine Bibliographie / zsgest. von Hartmut Walravens. // In: DFW : Dokumentation, Information ; Zeitschrift für Allgemein- und Spezialbibliotheken, Büchereien und Dokumentationsstellen. - 28 (1980),1, S. 7 -11. - Hier S. 7. - Zu Brandt vgl. **Mann für Mann** : biographisches Lexikon / Bernd-Ulrich Hergemöller. - 1. Aufl., Lizenzausg. des Männerschwarm-Skript-Verlags Hamburg. - [Frankfurt am Main] : Suhrkamp-Taschenbuch-Verlag, 2001. - 926 S. ; 21 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 3266). - ISBN 3-518-39766-4 : EUR 20.00 [6648]. - S. 190 - 192. - Rez.: **IFB 02-1-013** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz089658493rez.htm>

<sup>8</sup> **Hermaphroditus** / Antonio Panormita. - Neudr. der bei Adolf Weigel 1908 ersch. Ausg. nach dem Exemplar der Staatsbibliothek Berlin. Mit Apophoreta / von Friedrich Carl Forberg. - Kommentiert von Wolfram Körner und Steffen Dietzsch. - Leipzig : Edition Leipzig, 1986. - XLVIII, 450 S. : Ill. - Der ursprünglich lateinisch geschriebene Text von Forberg ist hier in einer deutschen Übersetzung wiedergegeben. In der vorliegenden Edition ist lediglich die kurze Anfangssequenz als Auszug im Original wiedergegeben (S. 606).

<sup>9</sup> Zu diesem Themenbereich vgl. auch: **Der Coburger Gelehrte Friedrich Karl Forberg (1770-1848) und die Erforschung der antiken Sexualgeschichte** / Günther E. Thüry. // In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung. - 55 (2010/2011), S. 71 - 86.

und Metaphysik nicht nur nicht mitgegangen ist, sondern diese ausdrücklich verweigert hat“ (S. XVII). Forberg war gegenüber dem Systemdenken skeptisch eingestellt, was ihn eine interessante Position zu seiner Zeit einnehmen ließ; Forberg setzte sich zudem intensiv mit Kant auseinander, war aber auch von dem aus einer anderen philosophischen Grundeinstellung heraus arbeitenden Ernst Platner geprägt.

Auch als Beitrag zur Konstellationsforschung kann diese Wiedererinnerung gelten, weil sich durch den Einbezug von Forberg womöglich bestimmte Konstellationen und Problemstellungen der Zeit besser erfassen lassen: Kant-Rezeption, Anthropologie, Aufklärungstheologie, Reinholds und Fichtes Philosophie sowie Frühromantik. Dazu verweist Naschert auch auf die im Textband gleich zu Beginn abgedruckte autobiographische Schrift *Lebenslauf eines Verschollenen*, die jeder, der sich mit der klassischen deutschen Philosophie befasse, gelesen haben sollte (S. XVIII).<sup>10</sup>

Forberg hatte sich, was recht ungewöhnlich war, Ende der 1790er Jahre ganz aus dem akademischen Betrieb zurückgezogen, später wirkte er u.a. als Bibliothekar in Coburg. Er selbst hatte kein vollständiges Verzeichnis seiner Schriften vorgelegt, ein philosophischer Nachlaß von Forberg ist wohl nicht mehr vorhanden. Naschert hält es allerdings für möglich, daß im Gefolge seiner Ausgabe noch der eine oder andere Text auftauchen könnte, den man Forberg zuschreiben kann. Ebenso scheint es denkbar, daß noch Briefe auftauchen, da eine „systematische und flächendeckende Recherche zur Korrespondenz“ noch ausstehe (S. XX, 296). Naschert gibt S. 115 des Kommentarbandes auch eine Liste möglicher Korrespondenten, denen noch näher nachzugehen wäre. Denn Forberg war auch als Verleger mit Autoren, Übersetzern und anderen in Kontakt, ebenso pflegte er Bekanntschaften mit ehemaligen Mitgliedern des Illuminatenordens, der zu jener Zeit bereits verboten worden war.

Die Texte in Bd. 1<sup>11</sup> umfassen Schriften Forbergs in chronologischer Reihenfolge, so weit sich diese feststellen ließ. Vorangestellt ist die knappe Autobiographie aus dem Jahre 1840; die Schriften selbst beginnen 1791 und reichen bis zum Jahr 1807, dann nur noch gefolgt von einem hier sehr kurzen Auszug aus den 1824 erschienenen **Apophoreta**. Es handelt sich hier um meist kürzere Aufsätze und Rezensionen, die nicht nur religionsphilosophische Themen behandeln, sondern auch theologische und ethische etc. Relativ ausführlich fällt die **Apologie seines angeblichen Atheismus** aus. Wie es sich mit Forbergs religionsphilosophischen Aussagen und seiner re-

---

<sup>10</sup> Vgl. **Die klassische deutsche Philosophie nach Kant** : Systeme der reinen Vernunft und ihre Kritik ; 1785 - 1845 / Walter Jaeschke ; Andreas Arndt. - München : Beck, 2012. - 749 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-63046-0 : EUR 78.00 [#2998]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz358414970rez-1.pdf> - **Von Kant zu Schelling** : die beiden Wege des Deutschen Idealismus / Miklós Vető. Aus dem Französischen übers. von Hans-Dieter Gondek. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XXVI, 1102 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: De Kant à Schelling . - ISBN 978-3-11-019477-7 : EUR 148.00 [#6520]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10000>

<sup>11</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1035202212/04>

ligionskritischen Theorie und Praxis im Einzelnen verhält, ist hier nicht weiter darzustellen, verdient aber zweifellos ein gründlicheres Studium.

Für den Philosophiehistoriker ist auch besonders interessant die in mehreren Folgen von 1802 bis 1807 publizierte Übersicht der philosophischen Neuerscheinungen, die immerhin 140 Seiten umfaßt und Werke u.a. von Bardili, Bouterweck, Krug u. v. a. m. bespricht, so daß man hier einen höchst ergiebigen Querschnitt der philosophischen Produktion jener Jahre zu lesen bekommt.<sup>12</sup>

Die Studienausgabe, die Naschert hier vorlegt, ist in Bd. 2<sup>13</sup> sehr gut kommentiert, so daß die Ausgabe generell als Fundgrube zu bezeichnen ist, in der man gern herumkramt. Wichtig zu betonen ist, daß die vorliegende Ausgabe nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt (S. 296), aber gerade weil sich der Herausgeber von ihr erhofft, neue Nachforschungen zu Forbergiana anzustoßen, hat er Spuren und Details verzeichnet, die dabei hilfreich sein mögen. Es sei zu beachten, daß „die Details und Lücken dieser schlecht dokumentierten und nie zuvor von der Forschung gründlich aufgearbeiteten Biographie weiterhin auf den Prüfstand gehören und ihre Erhellung noch überraschende Entdeckungen ans Licht bringen kann“ (S. XIX). So ist auch ausdrücklich festgehalten, daß der Kommentar „zuweilen als Biographieersatz“ diene, wozu nicht nur „Hinweise auf persönliche Begegnungen, Gespräche und Netzwerkbildungen“ (S. 297) gehören, sondern auch Informationen zu Verlegern, Druckern, Verlagen sowie Archiven, die nicht oder nur teilweise ausgewertet werden konnten (ebd.).

Im Dokumententeil werden A. *Die Jenaer Universitätsjahre, 1791 - 1796* und ausführlich der B. *Atheismusstreit, 1798 - 1800* dokumentiert; dazu kommt dann noch ein Kapitel *Briefwechsel und Schriftverkehr* mit 97 Schreiben, von denen die meisten aus Forbergs Feder stammen. Ungefähr die Hälfte stammt aus den 1790er Jahren, der überwiegende Teil der weiteren Briefe aus den Jahren ab 1818 bis in die 1820er Jahre hinein.

Die sorgfältig erarbeitete Ausgabe ist komfortablerweise mit Zeilenzähler (und entsprechenden Verweisen im Kommentarteil) versehen worden, hervorzuheben ist auch die stabile Bindung und Fadenheftung, die eine intensive Nutzung erlauben

Die Ausgabe enthält eine *Bibliographie* mit Quellen und Forschungsliteratur (S. 304 - 321), Register der *Bibel-Stellen*, der *Kant-Stellen*, der *Personen* und der *Sachen* (im Textband), so daß ein gut erschlossenes Informationsmittel vorliegt, auf das man gerne immer wieder zurückgreifen wird.

Die vorzügliche Forberg-Edition Nascherts kann rückhaltslos empfohlen werden; das lange Warten hat sich also in jedem Falle gelohnt. Sie stellt

---

<sup>12</sup> Vgl. auch ***Beyträge zur leichtern Uebersicht des Zustandes der Philosophie bey dem Anfange des 19. Jahrhunderts*** / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Martin Bondeli und Silvan Imhof unter Mitwirkung von Federico Ferraguto und Pierluigi Valenza. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - (Gesammelte Schriften / Karl Leonhard Reinhold ; 7). - ISBN 978-3-7965-3981-7 : SFr. 250.00, EUR 250.00 [#6877]. - 1 (2020). - C, 502 S. : 1 Ill. - 2 (2020). - XII S., S. 508 - 977 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10383>

<sup>13</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/123906022x/04>

wertvolles Material für die Erforschung der Geistes-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte der Zeit um 1800 bereit und sollte dementsprechend in wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden sein.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11043>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11043>